



INTERNATIONAL
BIOMETRIC
SOCIETY

INTERNATIONALE BIOMETRISCHE GESELLSCHAFT
SOCIÉTÉ INTERNATIONALE DE BIOMÉTRIE
INTERNATIONAL BIOMETRIC SOCIETY

An International Society Devoted to the Development and Application of Statistical and
Mathematical Theory and Methods in the Biosciences

DEUTSCHE REGION

Rundschreiben 3 / 2007

Dezember 2007

Inhalt

Grußwort des Präsidenten	1
Mitteilungen des Schriftführers.....	4
Aufruf der Geschäftsstelle: Mitglieder gesucht	5
Einladung zur Mitgliederversammlung 2008.....	6
Vorstandswahlen 2008	7
Flyer Biometrie	10
Neues aus der Internationalen Biometrischen Gesellschaft.....	12
Personalia	13
Fort- und Weiterbildung.....	21
Nachwuchsförderpreise.....	23
Tagungen und Workshops.....	24
Neues aus den Arbeitsgruppen.....	27
Arbeitsgruppen.....	31
Termine	32
Adressänderung.....	33
Vorstand und Beirat	34

Grußwort des Präsidenten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Etablierung des **Central European Network** - getragen von der Deutschen Region (DR), der Region Österreich-Schweiz (ROeS) und der National Group Poland (GPOL) der International Biometric Society - ist weit vorangeschritten. Daher wird unser **54. Biometrisches Kolloquium** vom 10. bis 13.3. 2008 als **First Central European Network Conference** in München an der MLU unter dem Motto „Statistics and Life Sciences“ durchgeführt. Sehen Sie hierzu die Information auf Seite 24. Ich hoffe, auch im Namen der Kollegen Mansmann und Tutz sowie dem lokalen Organisationskomitee, dass Sie zahlreich nach München kommen werden.

Mit diesem Rundschreiben erhalten Sie auch die Einladung zur **MITGLIEDERVERSAMMLUNG**, die am Mittwoch, den **12. März 2008 ab 16.15 Uhr** in München an der LMU stattfinden wird. Auf der Mitgliederversammlung wird der Präsident den Antrag stellen, dass Kollege Röhmel (Bremen) zum **Ehrenmitglied** ernannt wird. Kollege Röhmel hat nicht nur auf dem Gebiet der „Biopharmaceutical Statistics“ international Sichtbares geleistet, sondern hat sich auch in besonderer Weise Verdienste um die Deutsche Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft erworben. Vorstand und Beirat haben daher einstimmig Kollegen Röhmel für eine Ehrenmitgliedschaft in diesem Jahr vorgeschlagen. Eine Laudatio aus Anlass seines 65 jährigen Geburtstages können Sie diesem Rundschreiben entnehmen. Kollegen Koch (Bonn) sei an dieser Stelle für diesen engagierten Text gedankt. Nach der entsprechenden Satzungsänderung im vergangenen Jahr zeigen Vorstand und Beirat hiermit, dass er nicht inflationär mit dieser besonderen Auszeichnung einer Ehrenmitgliedschaft umgeht.

Während der vergangenen Mitgliederversammlung hatte ich unter Top 8: **Berichte aus den internationalen Gremien /Council** über einige Schwierigkeiten unserer Region mit der der Zentrale der IBS berichtet. Inzwischen sind wir einige Schritte vorangekommen. Kollege Kreienbrock (Hannover) konnte mit mehreren Aktivitäten eine Verbesserung des On-line Membership Directory (Bostrom) erreichen. Spätestens ab dem neuen Jahr sollte das Mitgliederverzeichnis unserer Region dort dauerhaft aktualisiert sein. Weiterhin wird unserer Anregung folgend das Procedere zur Besetzung der diversen Komitees der IBS so verändert, dass ausreichend Transparenz vorliegt und alle Regionen und Gruppen adäquat vertreten sind. Leider liegt bis zur heutigen Stunde keine Abstimmung unseres Netzwerkantrages vor, wie auch die Abstimmung zu den Vorschlägen für neue Council-Mitglieder noch aussteht. Die Unterrepräsentanz unserer Mitglieder in Biometrics, sowohl im Editorial Board als auch hinsichtlich gedruckter Beiträge, wird von uns in einer zweiten Runde weitergehend thematisiert.

In diesem Jahr finden turnusmäßig wieder **WAHLEN** für den Vize-Präsident/Präsident und den Schriftführer für die Amtsperiode 2008 bis 2012 statt. Entsprechende Wahlunterlagen sind diesem Rundschreiben beigelegt. Wir hoffen, dass Sie sich zahlreich an der Wahl beteiligen, und möchten Sie bitten, Ihre Wahlunterlagen baldmöglichst an den Wahlleiter Herrn Knapp (Dortmund) zu senden oder sie zur Tagung nach München mitzubringen. Dort ist die Abgabe der Wahlunterlagen noch bis Mittwoch, 12. März 2008, 12.00 Uhr im Tagungsbüro möglich. Im März werden nach vierjähriger Mitarbeit Kollege Ziegler (Präsident) und Kollege Wassmer (Schriftführer) aus dem Vorstand ausscheiden. Ich möchte beiden Kollegen

schon jetzt meinen herzlichen Dank für ihr Engagement in der Biometrischen Gesellschaft und die erfolgreiche Zusammenarbeit aussprechen.

Für die neue **Council** Periode hat die Deutsche Region Kollegin Kopp-Schneider (Heidelberg), Kollegen Friede (Warwick) und Kollegen Ziegler (Lübeck) vorgeschlagen. Bitte machen Sie demnächst von Ihrem Wahlrecht aktiv Gebrauch.

Unsere Satzungsänderung, wonach nun eine AG der DR von einem Mitglied der IBS geleitet werden kann, hat sich zum ersten Mal bewährt. Im Rahmen der Tagung MCP2007 (siehe <http://www.mcp-conference.org/2007/>) wurde die gemeinsame Sektion der ROeS und AG der DR „Adaptive und multiple Verfahren“ gegründet, welche vom Sprecher W. Brannath (Wien) und vom Vize-Sprecher M. Vandemeulebroecke (Basel) geleitet werden.

Ab 2008 werden Kollege Held (Zürich) und Kollege Friede (Warwick) als neue **Herausgeber** unseres **Biometrical Journal** tätig sein. Schon an dieser Stelle ist es mir ein Bedürfnis, den jetzigen Herausgebern, den Kollegen Brunner (Göttingen) und Schumacher (Freiburg) für ihre engagierte Arbeit der letzten Jahre zu danken. In dieser Zeit ist es gelungen, das internationale Profil unseres Journals wesentlich zu schärfen und die weltweite Reputation substantiell zu erhöhen.

Mit unseren drei **Sommerschulen 2007** in St. Andreasberg/Oberharz im Juni und Oktober zu den Themen „Biometrie in regulatorischen Guidelines zur Arzneimittelzulassung“, „Stabile multivariate Verfahren“ sowie „Multiple Tests und simultane Konfidenzintervalle“ erreichten wir über 100 Kolleginnen und Kollegen, dabei zum überwiegenden Anteil unseren Nachwuchs. Wir werden diese erfolgreichen Sommerschulen in den kommenden Jahren weiterführen. 2008 sind vier Sommerschulen vorgesehen, zwei in der Mitte und zwei im Süden Deutschlands. Die detaillierten Themen entnehmen Sie bitte demnächst unserer Homepage.

Auch mit der **DAGStat (Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik)**, deren Gründungsmitglied unsere Gesellschaft ist, kommen wir schrittweise voran. Bitte entnehmen Sie die Neuigkeiten der Homepage <http://www.dagstat.de/>.

In diesem Jahr hat eine unserer AG's demonstriert, dass sie in der Lage ist, eine internationale Tagung auf hohem Niveau auszurichten. Vom 8. bis 10. Oktober 2007 trafen sich über 200 Teilnehmer aus mehreren Kontinenten zum **Internationalen Symposium** „Landwirtschaftliches Versuchswesen heute und morgen“ an der Universität in Hohenheim. Dabei wurde die Balance zwischen praktischen Aspekten und neuen methodischen Ansätzen gewahrt, wichtig für den spezifischen Teilnehmerkreis vor allem aus den Anwendungsbereichen. Der AG „Landwirtschaftliches Versuchswesen“, und vor allem Kollegen Piepho (Hohenheim) sei an dieser Stelle für die Organisation dieser wichtigen und erfolgreichen Tagung gedankt.

Wie im vergangenen Jahr unternehmen wir einige Aktivitäten zur Förderung unseres wissenschaftlichen Nachwuchses. So werden unter Federführung von Kollegen Ziegler (Lübeck) im Rahmen des Biometrischen Kolloquiums in München der **Bernd-Streitberg-Preis** und der **Gustav-Adolf-Lienert-Preis** vergeben, ein weiterer Aufruf befindet sich auf Seite 23. Wir hoffen auf zahlreiche Bewerbungen unserer jüngeren Kolleginnen und Kollegen.

Die Kollegen Ziegler und Pahlke (Lübeck) erarbeiteten einen neuen **Flyer**, mit dem sich unsere Gesellschaft in kurzer Form vorstellen möchte. Mit diesem Flyer wollen wir nicht nur neue Mitglieder werben, sondern auf Fachtagungen außerhalb der Biometrie über die Arbeit unserer Gesellschaft informieren. Der Entwurf dieses Flyers ist auf den Seiten 10 und 11 im schwarz/weiß Format gedruckt. Bevor wir diesen Flyer im Farbformat/gefaltet herstellen las-

sen, ist der Vorstand an Verbesserungs- und Veränderungsvorschlägen interessiert (Bitte bis 20.12. direkt an Kollegen Ziegler via e-mail: ziegler@imbs.uni-luebeck.de).

Darüber hinaus enthält dieses Rundschreiben Informationen zu weiteren Aktivitäten unserer Gesellschaft, einschließlich Workshops der Arbeitsgruppen, Kongressen sowie Fort- und Weiterbildungsangeboten, auf die wir Sie hiermit gerne hinweisen.

Ihr/Euer

Ludwig A. Hothorn

Mitteilungen des Schriftführers

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sie erhalten dieses Rundschreiben, weil der Vorstand beschlossen hat, künftig ein „Sommer“- und ein „Winter“-Rundschreiben an die Mitglieder zu versenden, und das Winter-Rundschreiben bereits am Ende des Geschäftsjahres vorliegen sollte. Dieser Wunsch ist von der Geschäftsstelle herangetragen worden und dient v.a. dazu, den Versand (unter Berücksichtigung von Ein- und Austritten etc.) reibungsloser und termingerecht durchzuführen. Damit wird sofort begonnen, was zur Folge hat, dass Sie dieses Jahr drei Rundschreiben erhalten. Im Jahr 2008 sind es dann wieder, wie gewohnt, zwei.

Da meine Amtszeit zu Ende geht, ist dieses Rundschreiben auch das letzte, was Sie unter meiner redaktionellen Betreuung als Schriftführer erhalten. Ich möchte mich bei all denen bedanken, die mich bei meinen Arbeiten als Schriftführer unterstützt haben und wünsche meinem Nachfolger viel Erfolg bei seiner Arbeit (da ich das Wahlergebnis natürlich nicht vorwegnehmen möchte: bzw. meiner Nachfolgerin bei ihrer Arbeit). Ich hoffe, dass ich den Anforderungen, die ein Schriftführer in der heutigen (digitalen) Zeit zu erfüllen hat, gerecht werden konnte und zur Zufriedenheit aller die vielen Schriftstücke (Protokolle, Rundschreiben, e-Rundschreiben, Jahresberichte, etc.) verfasst und verwaltet habe.

Herzlichst

Ihr/Euer
Gernot Wassmer
(Schriftführer)

Von Kollegin Zöllner haben wir folgende Nachricht erhalten:

Wie schon früher avisiert, habe ich beschlossen, frühere Jahrgänge der Zeitschrift *Biometrics* (ab 1964) an Interessenten abzugeben. Wäre es möglich, in den nächsten Rundbrief eine diesbezügliche Information aufzunehmen? Interessenten könnten sich gern mit mir via Email oder Telefon in Verbindung setzen.

Mit herzlichen Grüßen aus Stuttgart
Ihre
Iris Zöllner

Dr. Iris Zöllner
Epidemiologie und GBE
Landesgesundheitsamt BW
RP Stuttgart
Nordbahnhofstr. 135
70191 Stuttgart
Tel.: 0711-904 39 511
Fax: 0711-904 35050
Email: Iris.Zoellner@rps.bwl.de

Aufruf der Geschäftsstelle: Mitglieder gesucht

Nachfolgend geben wir Ihnen die Namen der Personen bekannt und der uns bekannte Ort (der offensichtlich aber nicht mehr aktuell ist).

<i>Name</i>	<i>Zeitraum</i>
Dr. Kathrin Boehme Bayer AG Pharma Forschungszentrum Wuppertal	seit Juli 2006
Christian Decke Blaustein oder Düsseldorf	seit Feb. 2006
Dr. Alexander Classen Melsungen	seit Feb. 2007
Dipl. Stat. Michael Scholz München	seit Feb. 2007
Horst Mayer Heidelberg	seit Juli 2007
Dipl. Stat. Michael Graeve ehemals: Novartis Pharma GmbH Nürnberg	seit Juli 2007
Alice Houzer München	seit Juli 2007
Dipl. Agr. Biol. Reiner N. Tretter Mannheim	seit Juli 2007

Stand: 23. November 2007

Wer aktuelle Kontaktinformationen, wie Adresse, Telefonnummer, oder E-mail, dieser Personen weiß, möchte sich einfach per E-mail mit Frau Bark (Geschäftsstelle) in Verbindung setzen.

Wir hoffen, auf diesem Wege Erfolg bei der Suche zu haben.
Schon einmal vielen Dank für Ihre Mühe.

Heike Bark
Geschäftsstelle Deutsche Region IBS
c/o Inst. f. Biometrie, Epidemiologie u. Informationsverarbeitung (IBEI)
Tierärztliche Hochschule Hannover
Bünteweg 2
30559 Hannover

Tel.: 05 11 / 9 53 - 79 51
Fax: 05 11 / 9 53 - 79 74
E-mail: biometrische-gesellschaft@tiho-hannover.de
Homepage: <http://www.biometrische-gesellschaft.de>

Einladung zur Mitgliederversammlung 2008

Hiermit laden wir die Mitglieder der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft zur Mitgliederversammlung 2008 ein. Diese findet innerhalb des 54. Biometrischen Kolloquiums und First Conference of the Central European Network „Statistics and Life Sciences: Perspectives and Challenges“

**am Mittwoch, den 12. März 2008 ab 16.15 Uhr
an der LMU München (Audimax)**

statt.

Als **(vorläufige) Tagesordnung** ist vorgesehen:

- TOP 1** Verabschiedung der Tagesordnung
- TOP 2** Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 29.3.2007 in Bielefeld
- TOP 3** Bericht des Präsidenten
- TOP 4** Antrag auf Ehrenmitgliedschaft für Prof. Dr. Joachim Röhmel
- TOP 5** Berichte aus den internationalen Gremien / Council
- TOP 6** Bericht des Schriftführers
- TOP 7** Bericht des Schatzmeisters
- TOP 8** Bericht der Kassenprüfer
- TOP 9** Bericht aus der Geschäftsstelle
- TOP 10** Bericht zum Biometrical Journal
- TOP 11** Festsetzung der Mitgliederbeiträge für das Jahr 2009
- TOP 12** Berichte aus den Arbeitsgruppen
- TOP 13** Bericht zu den Sommerschulen
- TOP 14** Etablierung der Susanne-Dahms-Medaille
- TOP 15** Bericht des Wahlleiters zu den Vorstandswahlen 2008
- TOP 16** Verschiedenes

Vorstandswahlen 2008

Gemäß Satzung und Wahlordnung wird im Jahre 2008 ein neuer Vorstand gewählt. Es sind die Vizepräsidentin/Präsidentin bzw. der Vizepräsident/Präsident sowie der Schriftführer bzw. die Schriftführerin für die Amtszeit 2008 - 2012 zu wählen.

Damit auch Ihre Stimme zählt, berücksichtigen Sie bitte die folgenden Hinweise.

1. Stimmzettel:

Kreuzen Sie bitte den Namen von einem Kandidaten für den Präsident / die Präsidentin und/oder den Namen von einem Kandidaten für den Schriftführer / die Schriftführerin auf dem Stimmzettel an (es ist auch möglich jeweils einen weiteren Namen in die freigelassenen Felder einzutragen und diesen zu wählen).

2. Stimmzettelumschlag (blau):

Danach legen Sie bitte den Stimmzettel in den blauen Stimmzettelumschlag und schließen diesen.

3. Wahlbestätigung:

Bitte unterschreiben Sie die Wahlbestätigung.

4. Wahlbriefumschlag (braun):

Dann legen Sie den geschlossenen Stimmzettelumschlag (blau) **und** die Wahlbestätigung in den Wahlbriefumschlag (braun) und kleben diesen zu.

5. Einsendung

Schicken Sie bitte den ausreichend frankierten Wahlbriefumschlag bis spätestens zum

Mittwoch, 5. März 2008

an den Wahlleiter

Dr. Guido Knapp
Technische Universität Dortmund
Fakultät Statistik
D-44221 Dortmund

oder bringen ihn zum Biometrischen Kolloquium in München mit.
Die Wahl am Tagungsort in München ist bis

Mittwoch, 12. März 2008 um 12.00 Uhr

im Tagungsbüro möglich.

Wichtig: Ihre Stimme ist nur gültig, wenn die unterschriebene Wahlbestätigung zusammen mit dem blauen Stimmzettelumschlag im Wahlbriefumschlag liegt.

Zur besseren Information für Ihre Wahlentscheidung sind nachfolgend einige Rahmendaten der Kandidaten angegeben.

Vorstellung des Kandidaten für das Amt des Vizepräsidenten/ Präsidenten (2008 bis 2012) der Deutschen Region der Internatio- nalen Biometrischen Gesellschaft

Herr Dr. Richardus Vonk, Berlin

Leiter der Abteilung „Global Drug Discovery Statistics“ bei der Bayer Schering Pharma AG.
Diplom in *Mathematik* (Universität Nijmegen, NL, 1989), Promotion (Dr. rerum medicarum,
Freie Universität Berlin, 1999)

Arbeitsrichtung: Statistik in Forschung und Präklinik, Klinische Studien.

Neuere Arbeiten:

Kübler, J, Vonk, R, Beimel, S, Gunselmann, W, Homering, M, Nehrdich, D, Köster, J, Theobald, K,
Voleske, P (2005). Adverse event analysis and MedDRA: business as usual or challenge? *DIA
Journal*, 39: 63-72.

Hasler, M, Vonk, R, Hothorn, L. Assessing non-inferiority of a new treatment in a three-arm trial in
the presence of heteroscedasticity. *Stat Med*. DOI: 10.1002/sim.3052; Published Online: 12 Sep 2007

Weitere Angaben:

Sprecher der AG "*Non-Clinical Statistics*" (seit 2004). Organisation der Konferenz „non-
clinical statistics“, (Potsdam, 26-28 September 2006), Co-organisation der Non-Clinical Sta-
tistics Conference 2008 in Leuven.

Session chair „*Statistical Methods in Pharmacogenomics*“, 2006 and 2007 Annual DIA Eu-
romeeting

Lehrauftrag im Rahmen des Masterstudienganges „Medical Biometry / Biostatistics“ im Kurs
„Prälinklinische Studien“, Universität Heidelberg.

Vorstellung des Kandidaten für das Amt des Schriftführers (2008 bis 2012) der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft

Herr Dr. Bernd-Wolfgang Igl, Lübeck

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medizinische Biometrie und Statistik (IMBS) an der Universität zu Lübeck. Studium der Statistik an der Universität Dortmund und der University of Sheffield (Diplom 1999). Promotion zum Dr. phil.-nat. an der Universität Bern (2004), „Multivariate estimation and calibration for linear models with errors-in-variables“.

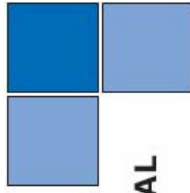
Forschungsinteressen / Arbeitsgebiete:

- Betreuung klinischer Studien
- Chemometrie
 - Spektrometrie
 - Analyse hochdimensionaler Daten (PCR, PLS, ...)
- Genetik
 - Genetische Assoziation
 - Genexpressionsanalysen
- Multivariate Statistik
 - Regression mit Fehlern-in-den-Variablen
 - Matrizenrechnung mit statistischen Anwendungen
- Nichtparametrik
- Versuchsplanung (Design of Experiments)

Aktuellste Veröffentlichung:

“Genetic association studies for gene expressions: Permutation-based mutual information in a comparison with standard ANOVA and as a novel approach for feature selection”,
Silke Szymczak, Angelo Nuzzo, Christian Fuchsberger, Daniel F Schwarz, Andreas Ziegler, Riccardo Bellazzi, Bernd-Wolfgang Igl, BMC Proceedings 2007, in press.

Flyer Biometrie

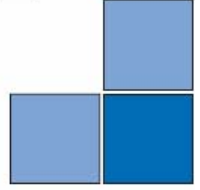


**INTERNATIONAL
BIOMETRIC
SOCIETY**

Deutsche Region



**Biometrie –
lebendige
Zahlen.**



Die Deutsche Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (DR-IBS) wurde 1953 gegründet und ist heute mit mehr als 800 Mitgliedern eine der größten Fachgesellschaften im Bereich Statistik. Sie vertritt die Biometrikerinnen und Biometriker in Deutschland und ist die zweitgrößte Region innerhalb der International Biometric Society (IBS).

Die Biometrie umfasst die Anwendung mathematischer und statistischer Methoden in allen Bereichen der Lebenswissenschaften, insbesondere der Medizin, der Biologie und den Agrarwissenschaften. Konkret befasst sich die Biometrie mit der Planung von Experimenten und Studien, der Auswertung der erhobenen Daten und der Interpretation der Ergebnisse.

Die Biometrie hat Einfluss auf viele Lebensbereiche, da ihr zum Beispiel bei der Zulassung von Medikamenten, der Einschätzung der Unbedenklichkeit von Lebensmitteln oder der Festlegung von Schadstoffgrenzwerten eine bedeutende Rolle zukommt.

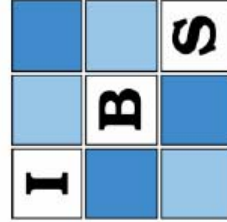
Kontakt

Deutsche Region
Internationale Biometrische Gesellschaft
(DR - IBS)

Geschäftsstelle: Heike Bark
c/o Institut für Biometrie, Epidemiologie
und Informationsverarbeitung
Tierärztliche Hochschule Hannover
Bünteweg 2
30559 Hannover

Telefon: +49 (0) 511 953 7951
Telefax: +49 (0) 511 953 7974

kontakt@biometrische-gesellschaft.de
www.biometrische-gesellschaft.de



Ziele der Deutschen Region

Die Deutsche Region (DR) der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (IBS) fördert die Biometrie in

- Forschung,
- Lehre und
- Anwendung.

Wir bieten unseren Mitgliedern aus Wissenschaft, Industrie, Lehre und Forschung mit Bezug zur Biometrie eine Plattform. Wir bieten Ihnen aktuelle Fachinformationen und Weiterbildungsmöglichkeiten. Bei uns haben Sie die Möglichkeit, Ihre Forschungsergebnisse zu veröffentlichen. So unterstützen wir Sie in Ihrer Berufstätigkeit oder ihrer Ausbildung.

Nationale und internationale Netzwerke

Wir bilden Netzwerke. Dieses ermöglicht einen fachlichen Austausch – nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. So sind wir beispielsweise Mitglied der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat), die viele statistische Fachgesellschaften bündelt, und dem Netzwerk Zentraleuropa, einem Zusammenschluss verschiedener Regionen und Gruppen von Biometrikern in Zentraleuropa.

Informationsaustausch: Workshops und Tagungen

Kommen Sie doch einfach zu einem kleinen intensiven Workshop oder einer größeren Tagung der Arbeitsgruppen. Oder informieren Sie sich umfassend über uns auf unserem jährlich stattfindenden Biometrischen Kolloquium. Hier erleben Sie uns.



Zertifikate

Die DR-IBS verleiht gemeinsam mit anderen Fachgesellschaften die Zertifikate „Biometrie in der Medizin“ und „Epidemiologie“, welche dem/r Zertifikatsinhaber/in die fachliche Qualifikation für Leitungsaufgaben in diesen Bereichen bescheinigen. Das Zertifikat „Biometrie in der Medizin“ ist von der Europäischen Zulassungsbehörde EMEA als Nachweis der notwendigen Kenntnisse eines/r qualifizierten Biostatistikers/in akzeptiert.

Unsere regelmäßigen Veröffentlichungen

Die international ausgerichtete Zeitschrift der Region ist das Biometrical Journal [www.biometrical-journal.de]. Gemeinsam mit der Region Österreich-Schweiz herausgegeben ist sie in allen relevanten Datenbanken wie PubMed oder Current Index to Statistics gelistet.

Biometrics [www.biometrics.de] ist die internationale Zeitschrift der IBS.

JABES [www.amstat.org/publications/jabes] wird gemeinsam von der IBS und der American Statistical Association herausgegeben.

Der Zugang zu den ersten beiden Zeitschriften ist bei Vollmitgliedschaft kostenfrei. Die Biometrics kommt als Printversion frei Haus.

Über Neuigkeiten in der DR sowie der IBS werden Mitglieder in E-Rundschreiben sowie über das Biometric Bulletin informiert.

Nachwuchsförderung

Uns ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses besonders wichtig.

So schulen wir Studierende und Doktoranden intensiv in exklusiven Tagungen und Sommerschulen. Sie kommen dort mit namhaften Wissenschaftlern/innen direkt ins Gespräch und haben die Möglichkeit, in persönlicher Atmosphäre den weiteren Fortgang Ihrer Forschungsprojekte zu besprechen. Die Themenschwerpunkte werden dabei so ausgewählt, dass Wissenschaftler/innen aus Universität und Industrie gleichermaßen profitieren.

Wir vergeben jährlich Nachwuchspreise in zwei Kategorien, die dem Ausbildungsstand unserer jungen Wissenschaftler/innen gerecht werden.

Entwicklung der Biometrie in Ländern, die unsere Unterstützung bedürfen

Die IBS fördert die Entwicklung der Biometrie nicht nur in den finanzstarken Ländern Westeuropas oder Nordamerikas. Wir sind uns unserer globalen Verantwortung bewusst und fördern die Biometrie in den Ländern, die unserer Unterstützung bedürfen.

Neues aus der Internationalen Biometrischen Gesellschaft

Aktuelle Version der Bylaws

Die Bylaws unserer Gesellschaft wurden aktualisiert. Die neueste Version (Stand: 8. März 2007) kann unter

<http://www.tibs.org> unter „About the IBS“

eingesehen werden.

Personalia

Wir gratulieren

Auch in der zweiten Hälfte des Jahres 2007 und vor Drucklegung dieses Rundschreibens konnten wieder einige Mitglieder unserer Gesellschaft einen "runden" Geburtstag feiern. Wir übersenden allen von dieser Stelle aus die besten Glückwünsche und auch weiterhin alles Gute.

Zum 60. Geburtstag gratulieren wir

Prof. Dr. Alfred Hamerle
Prof. Dr. Reinhard Hilgers
Dr. Jürgen Köster
Dr. Helmut Lohmann
Dr. med. Boris Ostapowicz
Dr. Hans Prestele
Dr. Werner Rittgen
Prof. Dr. Thomas Royen
Dr. Anton Safer
Klaus Streichfuss

Zum 65. Geburtstag gratulieren wir

Dr. Mustafa Cagatay
Prof. Dr. Leo Dempfle
Dr. Frank Michael Litzka
Prof. Dr. Rainer Pelka
Prof. Dr. Joachim Röhmel
Prof. Dr. Bernhard Rüger
Prof. Dr. Herbert Ziezold

Zum 70. Geburtstag gratulieren wir

Prof. Dr. Jürgen Berger
Prof. Dr. Hilmar Drygas

Zum 75. Geburtstag gratulieren wir

Prof. Dr. Berthold Schneider

Zum 80. Geburtstag gratulieren wir

Prof. em. Dr. Klaus Abt
Prof. Dr. med. Ortwin Leder
Prof. Dr. Hermann Witting¹

¹ Herr Witting feierte seinen 80. Geburtstag bereits in der 1. Hälfte des Jahres 2007. Aufgrund eines dem Schriftführer unterlaufenen Fehlers ist dies nicht schon im Rundschreiben 02/2007 berichtet worden. Ich bitte dies ausdrücklich zu entschuldigen.

Zum 80. Geburtstag von Hermann Witting

Am 29. Mai 2007 feierte Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Witting seinen 80. Geburtstag. Nach seiner Habilitation in Freiburg 1957 lehrte er in Zürich, Karlsruhe und von 1962 bis 1972 als Lehrstuhlinhaber in Münster. Von 1972 bis 1992 war er Ordinarius am Institut für Mathematische Stochastik der Universität Freiburg und hat sich dort in der Lehre, in der Forschung und in der akademischen Selbstverwaltung in besonderem Maße engagiert. Witting hat wesentlich zu Aufbau, Entwicklung und Ansehen der Mathematischen Statistik in Deutschland beigetragen. Seine Lehrbücher sind nach wie vor Standardwerke und bestimmen weitgehend die Statistikausbildung an den deutschsprachigen Universitäten. Eine große Zahl seiner Schüler hat heute Professuren inne. In vielen nationalen und internationalen Gremien hat er sich für die Belange der Mathematik und insbesondere der Mathematischen Statistik eingesetzt. Er hat sich auch international hohes Ansehen erworben und das Bild seines Fachgebietes wesentlich mitbestimmt. Von 1978 bis 1980 war er Vorsitzender der Deutschen Mathematikervereinigung. Er ist Fellow des Institute of Mathematical Statistics, Ehrendoktor der Universität Münster und Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Auch nach seiner Emeritierung in 1992 nimmt H. Witting weiterhin mit großem Interesse an der Entwicklung des Fachgebietes und am Institutsleben teil.

Rudolf Lerche, Freiburg

Joachim Röhmel zum 65. Geburtstag:

Bunt und vielfältig ist seine berufliche Laufbahn gewesen. Mathematik hat er studiert, Lehrer ist er gewesen und nach Promotion in Mathematik an der Freien Universität Berlin war er von 1972-78 Assistenzprofessor und nach der Habilitation von 1979-83 Professor für Mathematik an der Freien Universität in Berlin. Sein Zweig der Mathematik (Kombinatorik und Geometrie) ist ihm zuviel Elfenbeinturm. Er möchte Forschung betreiben, die praktisch sichtbar und gesellschaftlich relevant ist. 1983 wird er Mitbegründer des unabhängigen Forschungsinstituts Arzneimittelforschung Berlin GmbH und ist dort Chef der Biometrie. In dieser Zeit entwickelt er zusammen mit Bernd Streitberg den berühmten Shift-Algorithmus, mit dessen Hilfe man eine größere Anzahl von exakten Problemen in endlicher Zeit berechenbar machen kann. Er publiziert diesen Algorithmus im APL-Quote Quad (der „Vereinspostille“ einer Außenseiterprogrammiersprache, der er immer die Treue gehalten hat) und setzt ihn dann erfolgreich bei der Auswertung von Magensäuremessungen ein. Dies bringt ihn auf Kongressen durch die ganze Welt und auch in Kontakt mit den regulatorischen Statistikern der FDA. Das Thema fasziniert in und dann ist es nur ein kleiner Schritt vom Auftragsforschungsinstitut zum Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, an das er 1990 wechselt. Dort begründet er das Fachgebiet Medizinische Biometrie und ist zu dieser Zeit einer der wenigen regulatorischen Biometriker Europas.

Joachim trägt in erheblichem Umfang zur Entwicklung des gesamten Feldes bei, das man heute „Regulatory Biostatistics“ nennt. Er ist maßgeblich an der Entwicklung der europäischen Statistik-Guideline beteiligt und in der Folge Mitautor der „Statistical Principles for Clinical Trials“ (ICH-E9). Damit hat er wesentlichen Anteil an der Entstehung zweier Dokumente, die im positiven Sinne ihren Anspruch erfüllen, die Durchführung klinischer Studien zu normieren. Auch seine dritte Guideline, die im europäischen Kontext entstandenen „Points to Consider on Multiplicity Issues in Clinical Trials“ zeugt von derselben Klarheit und Voraussicht bei der Formulierung, die erforderlich ist, wenn man Dokumente schreibt, die von vielen Wissenschaftlern als Richtschnur für die Studienplanung benutzt werden. Guidelines sollen ja biometrische Forschung im Kontext klinischer Studien nicht einengen, sondern befördern, aber trotzdem auch sicherstellen, dass die Ergebnisse klinischer Studien dann möglichst zweifelsfrei interpretiert werden können.

Viel hat er publiziert, aber vor allen Dingen hat er stets im Rahmen der Tagungen der wissenschaftlichen Fachgesellschaften für die Diskussion zur Verfügung gestanden. Als Präsident der Biometrischen Gesellschaft in den Jahren 2003 bis 2005 hat er den Dialog zwischen Biometrikern in der Pharmaindustrie, den Universitäten und den Zulassungsbehörden befördert und tut das auch jetzt als Leiter der AG Pharmazeutische Forschung.

Lehrer und Professor ist er immer geblieben. Einer der sucht, manchmal drei Formulierungen wählt, nur um für jeden seiner Zuhörer eine Version zu finden, die er versteht. Ich habe von ihm gelernt, dass das Anschauen von klinischen Studien immer eine Herausforderung ist. Dass es aber auch unglaublich viel Spaß macht, wenn man die Realität als ein Gegenüber versteht, das es liebt, Rätsel auch in sorgfältig geplanten und durchgeführten klinischen Studien zu verstecken. Die Arbeit kann so leicht sein, fast ein Spiel, wenn man ein Muster in den Daten entdeckt und dann ein wenig „herumspielt“. Mit einer Simulation in APL, mit ein paar theoretischen Überlegungen. Und dann am Ende versteht man die Realität ein wenig besser.

Lieber Joachim, wir wünschen Dir viel Gesundheit und Spaß, und uns allen, dass Du weiter Energie in deine Umwelt investierst, die spannenden und lustigen Seiten der Arbeit als Biometriker zu entdecken.

Armin Koch, Bonn

Laudatio auf Univ. Prof. Dr. phil. nat. Berthold Schneider: Ein Pionier der Biometrie feiert seinen 75. Geburtstag

Man muss Spaß am Leben haben, sagt Berthold Schneider, wenn man ihn fragt warum er auch sieben Jahre nach seiner Emeritierung noch regelmäßig in „seinem“ Institut für Biometrie der Medizinischen Hochschule Hannover arbeitet. Berthold Schneider war und ist ein Vordenker für biometrische Verfahren. Davon werden wir uns auch auf dem 53. Biometrischen Kolloquium im März 2007 durch seinen Vortrag überzeugen können. Er ist ein Pionier, dem es darum geht inhaltliches Neuland in der Biologie und Medizin zu betreten und es durch stabile mathematische Methodik für andere rational zugänglich zu machen.

Berthold Schneider wurde am 18.08.1932 in Bamberg geboren, wo er auch sein Abitur am Humanistischen Gymnasium ablegte und zwar als Bester seines Jahrgangs in ganz Bayern. Er studierte die Fächer Mathematik, Physik, Biologie und Philosophie an den Universitäten Bamberg, Erlangen, Gießen und Wien. Diese Fächerkombination bildet zweifellos eine solide wissenschaftliche Grundlage für den späteren „Biometriker“ Berthold Schneider.

Sein Studium beendet Berthold Schneider an der Universität Gießen im Jahre 1956 als Diplom-Mathematiker. Der Titel seiner Diplomarbeit lautet: „Ein stochastisches Modell für den Reiz- und Erregungsprozeß“. Ein Jahr später hat er zum Dr. phil. nat. promoviert. In seiner „Gießener Zeit“ ist Berthold Schneider wissenschaftlicher Assistent am Mathematischen Institut, sowie Kustos und Leiter der Abteilung für Biometrie der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Gießen.

Später werden wir versuchen uns dem wissenschaftlichen Oeuvre von Berthold Schneider zu nähern. Aber ein Meilenstein der Biometrie ist das „Boguslawski-Schneider Ertragsgesetz“, das eine Revolution in der praktischen Vorhersage landwirtschaftlicher Erträge bedeutete. Dieses Gesetz wurde anfangs der 60-er Jahre in der Zeitschrift für Acker- und Pflanzenbau in wissenschaftlicher Kooperation zwischen dem Ordinarius für Landwirtschaft Herrn Eduard von Boguslawski und Berthold Schneider entwickelt. Nur ein Methodiker, der in der Lage ist, mit dem Substanzwissenschaftler in dessen Terminologie zu sprechen, ist tatsächlich ein Biometriker! Im Jahre 1964 erwirbt Berthold Schneider die Venia Legendi für das Fach „Biometrie und Biomathematik“ an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Gießen.

Ein Jahr später wird Berthold Schneider im Alter von 33 Jahren zum Ordinarius für „Biometrie und Dokumentation“ an die Medizinische Hochschule Hannover berufen und zum Direktor des Instituts für Biometrie und Dokumentation ernannt. Diese Hochschule wurde gerade „auf der grünen Wiese“ errichtet. Daher war das Institut anfangs im Dachgeschoss der Tierärztlichen Hochschule Hannover untergebracht.

Schon bald installiert Berthold Schneider auf dem Campus der MHH in einem „Probepbau“ eine für damalige Begriffe „riesige“ CDC Cyber-Rechenanlage. Sie wurde zur Auswertung von Biosignalen und wissenschaftlichen Fragestellungen, sowie für die Entwicklung von Systemen zur medizinischen Dokumentation genutzt. Käufliche Anwendungs-Software gab es noch nicht. Nach dem endgültigen Umzug des Instituts verfügte die Medizinische Hochschule Hannover am Anfang der 70-er Jahre über den größten zentralen Klinikums-Rechner seiner Zeit, einer IBM-360/67, sowie über mehrere Peripherie-Rechner in einzelnen Instituten und Kliniken. Das Institut für „Biometrie und Medizinische Informatik“ beschäftigte mehr als 150 Mitarbeiter.

Ein Mathematiker der damaligen Zeit mag wohl mit Bleistift und Papier oder mit Kreide und Tafel ausgekommen sein, aber einem Biometriker wie Berthold Schneider genügt das nicht.

Als langjähriges Mitglied der Kommission für Rechenanlagen der Deutschen Forschungsgemeinschaft sorgte er dafür, dass erhebliche Bundesmittel in die EDV-Ausstattung für die medizinische Forschung flossen. Mitte der 70-er Jahre ließ er sich sogar von seinem Amt als Lehrstuhlinhaber beurlauben und leitete das II. Datenverarbeitungs-Förderungsprogramm für Medizin (DVM) der Bundesregierung. Dieses Projekt hatte ein Volumen von einer halben Milliarde DM und kam vor allem dem Aufbau medizinischer Informationssysteme zugute.

Auch historisch gesehen ist Berthold Schneider ein Pionier der Biometrie. Bereits in den 50-er Jahren nahm er als Student an den ersten Biometrischen Kolloquien in Bad Nauheim teil. Damals war Biometrie eine Domäne der Landwirtschaft, dem Gründer der „International Biometric Society (IBS)“, Herrn Sir Ronald Archibald Fisher sei Dank. Erst Mitte der 60-er Jahre hat der Wissenschaftsrat der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefordert, Institute für Medizinische Statistik an Medizinischen Fakultäten zu etablieren, um den Anschluss an den wissenschaftlich-methodischen Standard der medizinischen Forschung angelsächsischer Länder zu gewährleisten. Als Berthold Schneider zum Ordinarius berufen wurde gab es weit weniger als eine handvoll solcher Institute. Jetzt benötigt man mindestens sieben Hände, um diese abzuzählen.

Schon früh hat Berthold Schneider wissenschaftlichen Kontakt mit seinen angelsächsischen Kollegen. So nahm er als Mitglied einer internationalen Biometriker-Gruppe an der Planung und Auswertung des legendären „University Group Diabetes Program (UGDP)“ Ende der 60-er Jahre in den USA teil. Dies war die erste „multizentrische kontrollierte randomisierte klinische Studie“ zur objektiven Beurteilung der Wirksamkeit von Diabetes-Therapien. Bis heute ist sie ein methodisches Vorbild für medizinische Versuchsplanung aber auch für die Darstellung und Auswertung von Krankheitsverläufen.

Nicht zuletzt aufgrund seines hohen wissenschaftlichen Ansehens in den USA wurde Berthold Schneider für die Jahre von 1970 bis 1971 zum Präsidenten der „International Biometric Society (IBS)“ gewählt. Im Jahre 1972 gelang es ihm die „International Biometric Conference (IBC)“ nach Hannover zu holen. Ein Argument, mit dem Berthold Schneider die Amerikaner überzeugte erstmalig nach Deutschland zu kommen, war auch, dass Hannover in der Nähe von Oberammergau liegt. Es gelang Berthold Schneider, Reisebusse aber vor allem die damals schon äußerst raren Eintrittskarten für die „Oberammergauer Passions-Festspiele“ in einer für einen Weltkongress ausreichenden Anzahl zu organisieren.

Uns allen ist bekannt, dass Berthold Schneider ein aktives Mitglied der „Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (IBS-DR)“ ist, der uns regelmäßig auf Biometrischen Kolloquien mit innovativen Gedanken zur biometrischen Methodik überrascht. Weniger bekannt mag sein, dass Berthold Schneider in den Jahren von 1967 bis 1968 sowie von 1987 bis 1988 der Präsident „unserer“ Fachgesellschaft war. Bekanntlich ist das „Biometrical Journal“ seit einiger Zeit das wissenschaftliche Fachorgan unserer Gesellschaft. Es hieß ursprünglich „Biometrische Zeitschrift“, in deren erster Ausgabe im Jahre 1959 Berthold Schneider einen Artikel über „Methoden der Zeitreihentheorie in der Biometrie“ veröffentlichte.

Dass Berthold Schneider ein Vordenker für biometrische Methoden und Anwendungen ist, hat er 1971 in den „Biometrics“ anlässlich seiner Presidential Address über „Biometrie in den 70-er Jahren“ bewiesen. Dieser Beitrag zeigt, dass Berthold Schneider Anwendungsgebiete und methodische Entwicklungen der Biometrie auf rationaler Basis in einem Zeitraum von einer Dekade „vorausdenken“ kann.

Auf Biometrischen Kolloquien ist Berthold Schneider ein Vordenker für die Methodik klinischer Studien, aber auch für die sachgerechte Planung und Auswertung von Beobachtungs-

studien und Metaanalysen. Er erweiterte das Cross-Over Design auf die Beurteilung von Interaktionen. Er relativierte die Rolle von Signifikanz-Tests und zeigte alternative Verfahren auf, etwa die Bedeutung der Bayesianischen Methodik für klinische Studien. Dies führte in den 80-er Jahren zu hochinteressanten Streitgesprächen zwischen Vertretern der „reinen“ mathematischen Statistik und Berthold Schneider. Dass letzterer die wissenschaftliche Entwicklung vorhersagte, zeigt auch dass heute selbstverständlich eine „Arbeitsgruppe für Bayes Methoden“ in der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft etabliert ist. Ferner entwickelte er neue Ansätze zur sequentiellen Versuchsplanung, die Dreieckspläne.

Das Spektrum der Zeitschriften in denen Berthold Schneider publiziert, reicht von den „Metrika“, einer rein mathematischen Zeitschrift bis zum „Lancet“, einer rein medizinischen Zeitschrift. Beides sind Zeitschriften von höchstem wissenschaftlichen Renommee, haben aber wohl einen disjunkten Leserkreis. Den Leserkreis, den Berthold Schneider primär ansprechen will und mit denen er stets „auf gleicher Augenhöhe“ wissenschaftliche Projekte durchgeführt hat, sind Substanzwissenschaftler in Biologie und Medizin. Er will sie vom Nutzen biometrischer Methodik in ihren Forschungsbereichen überzeugen. So beginnen einige seiner Veröffentlichungen in medizinischen Zeitschriften mit den Worten „Die Rolle der Biometrie in“ der Durchführung klinischer Studien, der Prüfung von Arzneimitteln, der Pharmakokinetik und -Dynamik, der medizinischen Prognostik und Diagnostik sowie der Risiko-Analyse.

Aufgrund seiner humanistischen Bildung und seines Studiums der Philosophie verfasst Berthold Schneider auch Beiträge im erkenntnis-philosophischen Kontext, etwa über induktive Schlussweisen der Biometrie. Ansonsten orientiert er sich an Immanuel Kant's Kritik der reinen Vernunft, denn „man muss die Natur zur Antwort zwingen“.

Nicht zuletzt seien auch Beiträge im Rahmen der studentischen Lehre in der Medizin genannt. Unser Lehrfach lautete ursprünglich „Biomathematik für Mediziner“. In einer Arbeitsgruppe der Fachvertreter-Konferenz sorgte Berthold Schneider dafür, dass das Fach in „Medizinische Biometrie“ umbenannt und ein entsprechender Gegenstandskatalog entwickelt wurde. Das Fach „Epidemiologie, Medizinische Biometrie und Medizinische Informatik“ ist heute ein scheinpflichtiger Querschnittsbereich im Klinischen Abschnitt des Medizinstudiums.

Wer dem Menschen Berthold Schneider näher kommen will, dem sei die Lektüre des Tagebuchs seiner Pilgerreise von Kleinburgwedel bei Hannover „per pedes“ auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela empfohlen. Es ist auf der Webseite des Instituts für Biometrie der Medizinischen Hochschule Hannover zu finden.

Pilgern steht unter dem Motto „der Weg ist das Ziel“. Wir wünschen Berthold Schneider auch weiterhin einen langen Weg von dem er uns berichten wird.

Uwe Feldmann, Homburg/Saar
Hartmut Hecker, Hannover

Nachruf PD Dr. rer. pol. Susanne Dahms

Am 23. Juli 2007 verstarb Frau PD Dr. Susanne Dahms im Alter von 46 Jahren.

In der Internationalen Biometrischen Gesellschaft war sie von 2002 bis 2004 gewähltes Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Deutschen Region, und seit 1.1.2006 gewähltes "Council Member" der internationalen Muttergesellschaft.

Susanne Dahms kam 1988 nach Abschluss ihres Studiums der Volkswirtschaft in Bielefeld als wissenschaftliche Mitarbeiterin an das Institut für Biometrie und Informationsverarbeitung am Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin. In kürzester Zeit hat sie sich in die biometrische Aus- und Weiterbildung der Studierenden der Veterinärmedizin sowie in die statistisch-methodische, epidemiologische und DV-technische Beratung und Betreuung von Forschungsprojekten, klinischen Studien und Dissertationsvorhaben in der Tiermedizin eingearbeitet. Im Rahmen ihrer Forschungstätigkeit arbeitete sich Frau Dahms in die biometrischen Probleme im Bereich der Lebensmittelhygiene und Lebensmittelsicherheit ein und führte verschiedene Projekte eigenverantwortlich und äußerst engagiert durch und konnte dabei ihre Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit überzeugend unter Beweis stellen.

Schon ihre 1992 mit "summa cum laude" an der Universität Bielefeld bewertete Dissertation war das Ergebnis eines gemeinsamen Forschungsprojektes mit Lebensmittelhygienikern, in dem es um die Planung und Auswertung von Versuchen zur Bewertung der Arbeitsqualität in mikrobiologischen Laboren ging sowie um Ringversuche, die dazu dienen, Präzisionsmaße für standardisierte Untersuchungstechniken zu schätzen. Ein Projekt zur Evaluierung der Aussagekraft der amtlichen Schlachttier- und Fleischuntersuchung wählte sie, um ein Konzept zu entwickeln, wie sich in integrierten Fleischproduktionssystemen epidemiologische Erkenntnisse gewinnen und zur Gesundheits- und Qualitätssicherung nutzen lassen. Mit den sehr guten Ergebnissen dieser Arbeit hat sich Susanne Dahms 2001 für die Fächer Biometrie und Epidemiologie habilitiert.

International ist Susanne Dahms mit ihren Arbeiten und Vorträgen zur Qualitätssicherung in mikrobiologischen Laboratorien sowie verlässlicher Präzisionsschätzungen mikrobiologischer Techniken über den Internationalen Milchwirtschaftsverband (IDF) bekannt geworden. Besondere Aufmerksamkeit galt ihren Überlegungen zu Stichprobenstrategien auf den Gebieten "Food Hygiene" und "Food Safety". 1998 wurde sie in die weltweit anerkannte Expertengruppe ICMSF (International Commission on Microbiological Specifications for Foods) aufgenommen.

Susanne Dahms hat wesentlichen Anteil an dem 2002 veröffentlichten Leitfaden "Microbiological Testing in Food Safety Management". Hervorzuheben ist ihre Unterstützung des von der ICMSF vorgeschlagenen "Food Safety Objective" -Konzepts, indem sie die statistischen Möglichkeiten auslotete, wie aus einem Risk Assessment mikrobiologische Stichprobenpläne abzuleiten wären.

Welche Bedeutung Susanne Dahms für diese Expertengruppe hatte, kann aus dem Brief ersehen werden, den der Vorsitzende an die Mitglieder aus Anlass ihres Todes geschrieben hat und aus dem hier der erste Absatz als Zitat übernommen wird:

„Susanne joined our group in 1998 and since then had gained nothing but the utmost respect. She was a brilliant and talented statistician who also had a unique ability to get difficult concepts across in simple ways. This was especially important as the rest of the group are microbiologists and without Susanne's input we would not have been able to complete a number of important projects such as the various papers and books that we have worked on. Through this work Susanne has made a significant contribution to public health and food safety.“

Nachdem Susanne Dahms trotz ihrer Qualifikation und ihren national und international beachteten Erfolgen keinerlei Zukunftsperspektiven in Universitäten oder Forschungsinstituten im Bereich der Veterinärmedizin erkennen konnte, gab sie dem seit längerer Zeit gezeigten Interesse der pharmazeutischen Industrie nach und wechselte als Biometrikerin zum 01. Dezember 2003 zur Schering Aktiengesellschaft. Hier konnte sie sich nach kurzer Zeit ebenfalls erfolgreich durchsetzen und errang im Rahmen von Studien zur „Multiplen Sklerose“ unternehmensweite Anerkennung, die sich erfolgreich u.a. in hochkarätigen Publikationen widerspiegelt, deren endgültige Veröffentlichung sie als Mitautorin nicht mehr erleben konnte.

Wie es der Chairman der ICMSF Dr. Cole für seine Gruppe in der folgenden Passage nicht besser ausdrücken konnte,

“Losing Susanne at such a young age when she had so much more to give has been very hard to take for all of us. We feel privileged that Susanne was a member of our group and grateful for the time she spent with us. We will miss her as a colleague but especially as a very dear and special friend. Our thoughts and prayers are with her family at this time.”

können auch wir für unser Institut nur Dankbarkeit dafür empfinden, eine lange Zeit mit einer sowohl fachlich als auch menschlich geschätzten Kollegin zusammenarbeiten zu dürfen. Wir werden Susanne Dahms immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Hartmut Weiß

Gisela Arndt

Fort- und Weiterbildung

***** Masterstudiengang Biostatistik an der LMU München *****

Am Institut für Statistik der LMU München wird zum Wintersemester, aufbauend auf den Bachelorstudiengang in Statistik oder ein anderes abgeschlossenes Studium mit Nebenfach Statistik (im Umfang von mindestens 6 Semestern), ein Masterstudiengang in Biostatistik eingeführt. Wir würden uns freuen, wenn Sie interessierte Schüler und Studierende über diese Möglichkeit informieren würden. Der Studienbeginn ist zu jedem folgenden Wintersemester möglich.

Details und weitere Informationen:

Akademischer Grad: Master of Science (M.Sc.).

Weitere Informationen:

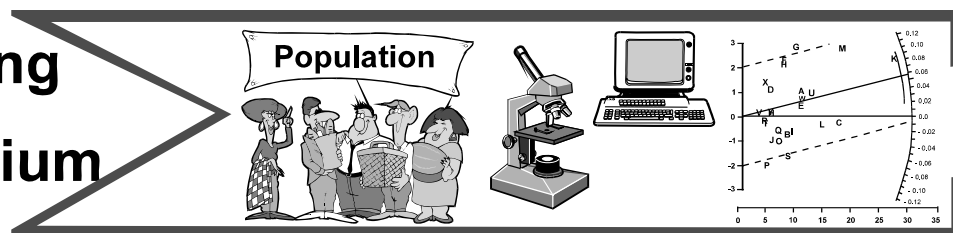
<http://www.statistik.lmu.de/studium/studieninfos/studieninfos.html>

studieninfo@stat.uni-muenchen.de

Studienkoordinatoren:
Prof. Dr. Thomas Augustin, Gero Walter
Ludwigstr.33
80539 München

Tel. 089/2180/3195

Einladung zum Kolloquium



"Statistische Methoden in der empirischen Forschung"

WS 2007/2008 **Zeit: dienstags 16.00 – 17.30 Uhr**
Ort: Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät der HU zu Berlin
Hörsaal 2 (2.Etage), Invalidenstr. 42, 10115 Berlin

2007

- 16.10. **Kauerman, Göran (Bielefeld)**
Flexible Modellierung von Verweildauern
- 23.10. **Koch, Arnim (Bonn)**
Beurteilung der Homogenität von Studienabschnitten in Studien mit einem Adaptiven Design: Eine Forderung zu viel?
- 30.10. **Jennen-Steinmetz, Christine (Mannheim)**
Fallzahlplanung für Referenzwert-Studien auf Basis eines problemspezifischen Genauigkeitskriterium
- 6.11. **Meister, Reinhard (Berlin)**
Schätzungen der Häufigkeit spontaner Aborte: Korrekturen für konkurrierende Risiken und verzögerten Studienbeginn
- 13.11. **Beyersmann, Jan (Freiburg)**
A practical guide to competing risks analysis
- 20.11. **Zitz, Ulrike (Wien)**
Standardisierung einer mikrobiologischen Untersuchungsmethode zum zuverlässigen quantitativen Nachweis probiotischer Keime in Milchprodukten
- 27.11. **Ring, Arne (Ingelheim)**
Recent statistical issues regarding the analysis of ECG intervals during drug development
- 4.12. **Rendtel, Ulrich (Berlin)**
Nonresponder-Bias verschwindet in Panelstudien über die Zeit
- 11.12. **Gabler, Siegfried (ZUMA Mannheim)**
Telefonsurveys im Zeitalter der Mobiltelefone: Probleme und Lösungsmöglichkeiten
- 18.12. **Röhmel, Joachim (Bremen)**
Multiple einseitige Hypothesen primärer Endpunkte in klinischen Studien

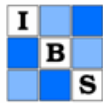
2008

- 8.1. **Senn, Stephen (Glasgow), Rohde, Beate (Berlin)**
Erstanwendung am Menschen – Konsequenzen aus der Phase I Studie mit TGN 1412 aus statistischer und klinisch-pharmakologischer Sicht
- 15.1. **Greiner, Matthias (Berlin)**
Untersuchungen zur diagnostischen Äquivalenz von serologischen Verfahren zum Nachweis der Brucellose bei Rindern: eine Meta-Analyse als Grundlage der Politikberatung
- 22.1. **Bauer, Peter (Wien)**
Mehrstufenpläne zum Testen einer großen Anzahl von Hypothesen
- 29.1. **König, Inke (Lübeck)**
Genomweite Assoziationsstudien – Herausforderungen und Strategien
- 5.2. **Jahn, Antje (Mainz)**
Statistische Auswertung rekurrenter Ereigniszeiten
- 12.2. **Schmelter, Thomas (Berlin)**
Versuchsplanung für gemischte Modelle mit Anwendung in Populationspharmakokinetikstudien

(Stand: September 2007)

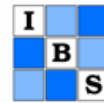
Allen Vortragenden sagen wir schon jetzt unseren herzlichen Dank.

Nachwuchsförderpreise



INTERNATIONAL
BIOMETRIC
SOCIETY

Nachwuchsförderpreise Biometrie



INTERNATIONAL
BIOMETRIC
SOCIETY

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist eines der wichtigsten Ziele der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft. Daher schreibt sie folgende zwei Nachwuchsförderpreise aus:

- **den Gustav-Adolf-Lienert-Preis für promovierte Wissenschaftler, die nicht älter als 35 Jahre sind**
- **den Bernd-Streitberg-Preis für Wissenschaftler bzw. Studierende vor der Promotion, die nicht älter als 30 Jahre sind.**

Die Preise werden für herausragende biometrische Arbeiten vergeben, die von der Bewerberin oder dem Bewerber allein oder hauptverantwortlich in Deutschland oder von Deutschen im Ausland erstellt wurden.

Antragswürdig für den Gustav-Adolf-Lienert-Preis sind vor allem akzeptierte Publikationen in internationalen begutachteten Zeitschriften, aber auch die Promotionsschrift, die Habilitationsschrift, Softwarepakete oder vergleichbare Arbeiten der letzten zwei Jahre.

Antragswürdig für den Bernd-Streitberg-Preis sind vor allem Abschlussarbeiten wie BSc-Arbeit, MSc-Arbeit, Diplomarbeit oder eine vergleichbare Arbeit des Vorjahres.

Die detaillierten Vergaberichtlinien finden Sie auf unserer Homepage www.biometrische-gesellschaft.de

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung **bis spätestens 31.12.2007** an den Präsidenten der Deutschen Region, Prof. Dr. L. Hothorn, via e-mail: hothorn@biostat.uni-hannover.de, oder postalisch: Institut für Biostatistik, Leibniz-Universität Hannover, Herrenhäuser Str. 2, 30419 Hannover.

Tagungen und Workshops

54. Biometrisches Kolloquium und First Conference of the Central European Network „Statistics and Life Sciences: Perspectives and Challenges“ an der LMU München

Wir laden Sie recht herzlich ein zum 54. Biometrischen Kolloquium der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft – gleichzeitig First Conference of the Central European Network unter dem Thema „Statistics and Life Sciences: Perspectives and Challenges“, das vom 10. bis 13.03.2008 an der LMU München veranstaltet wird. Wir freuen uns die erste Konferenz des Central European Network, getragen durch die Deutsche Region, die Region Österreich-Schweiz sowie die Gruppe Polen, durchführen zu können. Durch diesen Netzwerkcharakter wollen wir die Kontakte zu Kollegen in Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien und Slovenien intensivieren und mehr interessante Themen auf attraktivem Niveau anbieten.

Das vorläufige Programm kann ab 15. Januar 2008 auf der Tagungshomepage

<http://lifestat2008.web.med.uni-muenchen.de/>

eingesehen werden. Angesichts der großen Zahl von Beiträgen sind wir sicher, Ihnen ein interessantes und breit gefächertes Tagungsprogramm zu aktuellen Fragen der Biometrie und Biostatistik bieten zu können und würden Sie gerne zum Kolloquium in München willkommen heißen.

Als eingeladene Redner werden sprechen:

Bathke, A., Lexington/ USA
Beissbarth, T., Heidelberg, Deutschland
Brannath, W., Wien/ Österreich
Bühlmann, P., Zürich/ Schweiz
Dempfle, L., Weihenstephan, Deutschland
Dette, H., Bochum, Deutschland
Dunson, DB., Research Triangle Park/ USA
Fernando, RL., Ames/ USA
Held, L., Zürich/ Schweiz
Hothorn, T., München, Deutschland
Hung, HMJ., FDA, Bethesda/ USA
König, I., Lübeck, Deutschland
Kraft, P., Boston/ USA
Krawczak, M., Kiel, Deutschland
Maurer, W., Basel/ Schweiz
Mead, A., Warwick/ UK and President of the IBS
Proschan, M., Bethesda/ USA
Rosenberger, WF., Fairfax/ USA
Senn, S., Glasgow/ UK
Sonnesson, Ch., Södertälje/ Schweden
Thompson, S., Cambridge/ UK
Wang, S., FDA, Bethesda/ USA

Außerdem werden am Sonntag, dem 09.03. und Montag den 10.03 Tutorien mit hochrangigen Referenten angeboten.

Creating R Packages	Prof. F. Leisch, München
Functional data	Prof. J. Ramsay, Montreal
Measurement error and misclassification in regression	Prof. Th. Augustin, München
	Prof. H. Küchenhof, München
Geoadditive Regression	Dr.Thomas Kneib, München

Die Anmeldung zu den Tutorien kann mit der Tagungsanmeldung über die Tagungshomepage vorgenommen werden. Hotelbuchungen können ebenfalls über die o. g. Tagungshomepage vorgenommen werden.

Wir würden uns freuen, Sie im März in München begrüßen zu können, und wünschen Ihnen eine gute Anreise.

Im Namen des lokalen Organisationskomitees

Ulrich Mansmann, IBE, LMU
Gerhard Tutz, Institut für Statistik, LMU

Das **Deutsche Cochrane Zentrum** veranstaltet im Frühjahr folgende Workshops:

Der **3. Workshop "Grading Evidence and Recommendations - Von der Evidenz zur Empfehlung"** findet vom **04.-05. April 2008** im Universitätsklinikum Freiburg (Freitag um 9h bis Samstag um 13h) statt.

Im Workshop werden die Grundprinzipien der Qualitätsbewertung der Evidenz von Studien und die Auswirkung der Qualität auf die Stärke der Empfehlung (Grading the evidence) vermittelt. Als Werkzeug dient eine dafür entwickelte spezielle Software, der Grade-Profiler. Fortbildungszertifikate sind bei der Landesärztekammer beantragt. Weitere Informationen finden Sie auf dem Flyer (s. Anhang) und im Internet unter: <http://www.cochrane.de/de/localevents.htm> Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch gerne telefonisch zur Verfügung.

Der **19. Workshop "Systematische Übersichtsarbeiten in der Medizin"** findet vom **03.-05. April 2008** (Donnerstag Mittag - Samstag Mittag) im Universitätsklinikum Freiburg im Breisgau statt. Der Kurs entspricht dem Grundkurs (Kursteil 1) des "Curriculums Evidenzbasierte Medizin" des Ärztlichen Zentrums für Qualität in der Medizin und des EbM-Netzwerks.

Fortbildungszertifikate (ca. 25 Punkte) sind bei der Landesärztekammer beantragt. Weitere Informationen finden Sie auf dem Flyer (s. Anhang) und im Internet unter: <http://www.cochrane.de/de/localevents.htm>

Workshop "RevMan": Entwicklung eines Protokolls / Dateneingabe in RevMan

Dieser speziell für offiziell registrierte Cochrane Review-Autoren angelegte kostenfreie Workshop hat zum Ziel, den Teilnehmern zum einen bei der Entwicklung eines Protokolls zur Erstellung einer Systematischen Übersichtsarbeit nach Cochrane-Kriterien zu helfen und neben einer Einführung in das Programm "RevMan" Hands-on Computerübungen statt, um ein Review schließlich in das Programm einzugeben. Zudem dient der Workshop insbesondere dem informellen Erfahrungsaustausch zwischen Cochrane-Reviewern aus dem gesamten deutschsprachigen Bereich.

Der Termin wird nach Absprache mit den Interessenten festgelegt. Dieser Workshop findet nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von 4 Personen statt. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: <http://www.cochrane.de/de/localevents.htm>

Neues aus den Arbeitsgruppen

Für diese Rubrik erbitte ich laufend Informationen aus dem Kreise der Arbeitsgruppen. Die Übermittlung der Informationen muss erfolgen

als **Word oder reine TextDatei** mittels E-mail an gernot.wassmer@uni-koeln.de.

Andere Übertragungsarten oder Formate können leider nicht verarbeitet werden und werden nicht ins Rundschreiben aufgenommen.

Redaktionsschluss für das nächste Rundschreiben 1/2008 ist der 30. Juni 2008.

AG Bayes-Methodik, AG Ökologie und Umwelt, AG Räumliche Statistik

Vom 27. bis 29. September 2007 fand auf dem Schloss Reisenburg bei Günzburg die gemeinsame Arbeitstagung der Arbeitsgruppen Bayes-Methodik, Ökologie und Umwelt sowie Räumliche Statistik statt. Die Tagung setzte sich aus einem Tutorial und Vorträgen aus den drei Arbeitsgruppen zusammen.

Als Redner war Prof. Peter Diggle, Lancaster University (UK), geladen. In seinem Tutorial „Model-based Geostatistics“ von 3 x 90 Minuten fesselte er die 25 Teilnehmer der Veranstaltung. Für die Übernahme der Reise- und Übernachtungskosten für den Gastdozenten danken wir an dieser Stelle nochmals der Internationalen Biometrischen Gesellschaft - Deutsche Region und der Universität Zürich.

Aus den Arbeitsgruppen wurden außerdem 14 Vorträge gehalten. Die Veranstaltung war so ausgerichtet, dass im Anschluss der Vorträge noch ausreichend Zeit zur Diskussion bestand, die auch gerne angenommen wurde. Im Einzelnen wurden folgende Vorträge gehalten, deren Abstracts und Vortragsfolien auf der Internetseite der AG Räumliche Statistik eingesehen werden können (<http://www.raeumliche-statistik.de/archiv/tagung0709.pdf>):

- BRAUN, J.; HELD, L. (Universität Zürich): Monte Carlo estimation techniques for model evaluation and criticism in Bayesian hierarchical models
- MATTFELD, T.; ECKEL, S.; FLEISCHER, F.; SCHMIDT, V. (Universität Ulm): Statistical analysis of labelling patterns of mammary carcinoma cell nuclei on histological sections
- MIETHE, N.; SCHLENKER, G. (Freie Universität Berlin): Nichtlineare Anpassung an Messdaten des biologischen Abbaus pharmakologisch wirksamer Substanzen (Poster)
- BREIDENBACH, J. (Forstl. Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg): Flächendeckende Schätzung des stehenden Holzvorrates mit flugzeuggetragenen Laser-scannerdaten
- NOTHDURFT, A. (Forstl. Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg): Nicht-parametrische Schätzung von Holzvorräten auf kleinen Waldflächen aus großräumigen systematischen Rasterstichproben-Daten
- MADER, F.; SABOROWSKI, J. (Universität Göttingen): Räumliche, GIS-gestützte Analyse von Linientranssektstichproben
- PAUL, M.; HELD, L. (Universität Zürich): Multivariate modelling of time series of infectious disease counts
- HEIM, S. (Ludwig-Maximilians-Universität München): The 3d space varying coefficient model and its influence on diffusion tensor estimation and fiber tractography
- KÖNIG, J.; HAMMER, G. (Universität Mainz): Methodische Aspekte einer ökologischen Analyse von Daten des Krebsregisters Rheinland-Pfalz zum Zusammenhang zwischen Weinbaufläche und Krebsinzidenz
- RIEBLER, A.; HELD, L. (Universität Zürich): Auxiliary Mixture Sampling for Age-Period-Cohort Models
- NEHMIZ, G. (Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG): Ein Optimierungs-Ansatz für die frühen Phasen der Medikamenten-Neuentwicklung
- SCHWEHM, M.; EICHNER, M. (Universität Tübingen): Modellierung in infektiologischen Modellen (Arbeitstitel)
- BELAU, M. (Bay. Landesamt für Umwelt): Klimawandel und die Veränderungen für Süddeutschland
- STAUBACH, C. ; CONRATHS, F.J.; UNGER, F.; FRÖHLICH, A.; (Friedrich-Löffler-INSTITUT); CONTE, A. (IZS, ITALIEN); MEISWINKEL, R. (CIDC, NIEDERLANDE);

GLOSTER, J. (Met Office und CRL-IAH, UK); PURSE, B. (Oxford Universität, UK):
Role of climatic and environmental factors in the BTV-8 epidemic 2006 in Northern
Europe

Die Vorträge haben gezeigt, dass das Ziel, Vorträge aus dem gemeinsamen Interessensbereich der drei Arbeitsgruppen zu bringen, erreicht wurde. Die Teilnehmer waren sich einig, dass die Veranstaltung ein voller Erfolg war und für Jeden etwas Neues bot. Es wurde daher angeregt, in zwei Jahren erneut einen gemeinsamen Workshop der drei Arbeitsgruppen auszurichten.

AG Nachwuchs

Im Namen der Biometrischen Gesellschaft (DR) sucht die AG Nachwuchs einen

Vertrauensdozentinnen/-dozenten der Biometrischen Gesellschaft (DR)

Die AG Nachwuchs hat sich zum Ziel gesetzt, Maßnahmen für die Förderung des Nachwuchses der Statistik / Biometrie (auch im weiteren Sinne) vorzuschlagen. Viele Studierende haben Fragen bezüglich ihrer Fächerwahl und Schwerpunktsetzung, ihren weiteren Ausbildungsmöglichkeiten und Praktika sowie ihren Perspektiven nach dem Studium. Auf der anderen Seite mangelt es häufig an geeigneten Ansprechpartnerinnen/-partnern, die ihnen hierbei helfen können. Eine klarere Perspektive kann auf diesem Wege unserer Meinung nach auch die Attraktivität des Studiums und der späteren Berufswahl stärken.

Daher schlagen wir vor, die Beratungssituation durch die Vermittlung von *Vertrauensdozentinnen/-dozenten* zu verbessern. Diese sind nach unserer Vorstellung konkrete Ansprechstellen *für die Studierenden vor Ort* und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Konkret bedeutet dies, dass wir Ihren Namen auf unserer Internetseite bekannt machen sowie bei den Studierendenvertretungen (ASTA). Studierende könnten dann direkt mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um Sie um Rat zu bitten. Vertrauensdozentinnen/-dozenten der Biometrischen Gesellschaft könnten so neben den Sommeruniversitäten eine weitere Komponente zur richtungweisenden Kommunikation mit dem Nachwuchs aus Statistik, Biometrie und den interdisziplinär angeschlossenen Wissenschaften sein.

Resonanzen zu diesem Vorschlag -- und gerne Angebote, sich als Vertrauensdozentin/-dozent zur Verfügung zu stellen -- erbitten wir der AG Nachwuchs zu melden.

Sprecher: Dr. Dirk Repsilber

mailto: repsilber@fbn-dummerstorf.de

Tel.: 038208 68 916

Arbeitsgruppen

STATISTISCHE METH. IN DER MEDIZIN

PD Dr. Ralf Bender
Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im
Gesundheitswesen
Dillenburger Str. 27
D-51105 Köln
Tel.: +49 (0)221 35685-451
Fax: +49 (0)221 35685-891
e-mail: Ralf.Bender@iqwig.de

LANDWIRTSCHAFTL. VERSUCHSWESEN

Dr. Uwe Meyer
Bundessortenamt
Referat 111
Osterfelddamm 80
D - 30627 Hannover
Tel.: +49 (0) 511 9566 689
e-mail: uwe.meyer@bundessortenamt.de

PHARMAZEUTISCHE FORSCHUNG

Prof. Dr. Joachim Röhmel
Im Holze 36a
D-28355 Bremen
Germany
Tel +49 (0)421 6858385
Fax +49 (0)421 6858383
e-mail joachim.roehmel@gmx.de

POPULATIONSGENETIK, GENOMANALYSE

Dipl.-Stat. Ronja Foraita
Bremer Institut für Präventionsforschung und
Sozialmedizin (BIPS)
Linzer Str. 10
D-20205 Bremen
Tel.: +49 (0)421 59596-8
Fax: +49 (0)421 59596-65
e-mail: foraita@bips.uni-bremen.de

NICHTPARAMETRISCHE METHODEN

Prof. Dr. Markus Neuhäuser
RheinAhr-Campus Remagen
Fachbereich Mathematik und Technik
Südallee 2
D-53424 Remagen, Germany
Tel.: +49 (0)201 723 4462
Fax: +49 (0)201 723 5933
e-mail: neuhaeuser@rheinahr-campus.de

MATH. MODELLE IN DER MED. U. BIOL.

Prof. Dr. Markus Löffler
Institut für Medizinische Informatik, Statistik und
Epidemiologie (IMISE)
Universität Leipzig
Liebigstr. 27
D-04103 Leipzig
Tel.: +49 (0) 341 9716 100
Fax: +49 (0) 341 9716 109
e-mail: loeffler@imise.uni-leipzig.de

ÖKOLOGIE U. UMWELT

Dr. Arne Nothdurft
Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt
Baden-Württemberg
Abt. Biometrie und Informatik
Wonnhaldestr. 4
79100 Freiburg i. Br.
Tel. +49 (0) 761-4018195
Fax +49 (0) 761-4018333
E-mail: arne.nothdurft@forst.bwl.de

STATISTICAL COMPUTING

Axel Benner
Biostatistik (C060)
DKFZ Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 280
D-69120 Heidelberg
Tel.: +49 (0) 6221 42 2390
Fax: +49 (0) 6221 42 2397
e-mail: benner@dkfz.de

STATISTIK STOCHASTISCHER PROZESSE

PD Dr. Stefan Wagenpfeil
Klinikum Rechts der Isar
Medizinische Statistik und Epidemiologie
Ismaninger Str. 22
Postfach 10 10 07
D-81675 München
Tel.: +49 (0) 89 4140 4350
Fax: +49 (0) 89 4140 4973
e-mail : stefan.wagenpfeil
@imse.med.tu-muenchen.de

STATISTISCHE METHODEN IN DER EPIDEMIOLOGIE

Dipl.-Stat. Dirk Taeger
Berufsgenossenschaftliches Forschungsinstitut für
Arbeitsmedizin (BGFA)
Bürkle-de-la-Camp Platz 1
D-44789 Bochum
Tel.: +49 (0)234 3024 538
Fax.: +49 (0)234 3024 505
e-mail: taeger@bgfa.de

ETHIK UND VERANTWORTUNG

Dr. Olaf Mosbach-Schulz
FB 3: Risikoforschung Umwelt Gesundheit
Universität Bremen
Bibliothekstraße 1
D-28359 Bremen
Tel.: +49 (0) 421 218-45 65
Fax: +49 (0) 421 218-40 20
e-mail: omas@math.uni-bremen.de

RÄUMLICHE STATISTIK

Dr. Johannes Dreesman
Niedersächsisches Landesgesundheitsamt
Roesebeckstr. 4-6
D-30449 Hannover
Tel.: +49 (0) 511 4505-303
Fax: +49 (0) 511 4505-140
e-mail: johannes.dreesman
@nlga.niedersachsen.de

ADAPTIVE UND MULTIPLE VERFAHREN

Gemeinsame Arbeitsgruppe (Sektion) der ROes
und der Deutschen Region der IBS
Prof. Dr. Werner Brannath
Medizinische Statistik und Informatik
Allgemeines Krankenhaus
Spitalgasse 23
A-1090 Wien
Tel.: +43 (0)1 40400-7480
e-mail: werner.brannath@meduniwien.ac.at

BAYES-METHODIK

Dr. Jochem König
Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiolo-
gie und Informatik (IMBEI)
Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
Obere Zahlbacher Str. 69
D-55131 Mainz
Tel.: +49 (0) 6131 17 3121
Fax: +49 (0) 6131 17 2968
e-mail: koenig@imbei.uni-mainz.de

STAT. METHODEN IN DER BIOINFORMATIK

Dr Achim .Tresch
Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie
und Informatik (IMBEI)
Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
Obere Zahlbacher Str. 69
D-55131 Mainz
Tel.: +49 (0) 6131 17 6747
Fax: +49 (0) 6131 17 2968
e-mail:tresch@imbei.uni-mainz.de

NON-CLINICAL STATISTICS

Dr. Richardus Vonk
Schering AG
Corporate Biometry
D-13342 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 4681 4523
Fax: +49 (0) 30 4681 8053
e-mail: richardus.vonk@schering.de

NACHWUCHS

Dr. Dirk Repsilber
Biomathematics / Bioinformatics group
Genetics and Biometry
Research Institute for the Biology of Farm Ani-
mals FBN
Wilhelm-Stahl-Allee 2
D-18196 Dummerstorf
Tel: +49 (0) 38208 68 916
Fax: +49 (0) 38208 68 902
e.mail: repsilber@fbn-dummerstorf.de

SPRECHER DER ARBEITSGRUPPEN

Dr. Johannes Dreesman
Niedersächsisches Landesgesundheitsamt
Roesebeckstr. 4-6
D-30449 Hannover
Tel.: +49 (0) 511 4505-303
Fax: +49 (0) 511 4505-140
e-mail: johannes.dreesman
@nlga.niedersachsen.de

Termine

- 09.-11. Januar 2008** Recent Challenges for Statistics in the Biosciences - 100 Years after Gustav Zeuner
Freiberg / Sachsen
- 31. Januar - 01. Februar 2008** 6th Workshop: Statistical methods for post-genomic data in Rennes, Frankreich
- 10.-13. März 2008** Gemeinsames Biometrisches Kolloquium der IBS-ROeS, IBS-DR und IBS-Polen in München
- 03.-05. April 2008** 19. Workshop "Systematische Übersichtsarbeiten in der Medizin" im Universitätsklinikum Freiburg
- 04.-05. April 2008** 3. Workshop "Grading Evidence and Recommendations - Von der Evidenz zur Empfehlung" im Universitätsklinikum Freiburg
- 01. - 04. Juni 2008** 40. Arbeitstagung "Statistical Computing" auf Schloss Reisenburg
- 13.-18. Juli 2008** XXIVth International Biometric Conference
Dublin, Ireland
- 12. - 14. August 2008** useR! 2008 - the R User Conference
Dortmund
- 17. - 21. August 2008** 29th Annual Conference of the International Society for Clinical Biostatistics
Copenhagen, Denmark

Heike Bark
Deutsche Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft
c/o Tierärztliche Hochschule Hannover
IBEI
Bünteweg 2
30559 Hannover

Adressänderung

Meine Adresse hat sich geändert. Ab dem _____ bitte ich Sie, folgende Änderungen im Adressdatenbestand der Biometrischen Gesellschaft vornehmen zu lassen:

Name: _____

Anschrift (dienstl): _____

Tel.: _____

FAX: _____

e-mail: _____

Anschrift (privat): _____

Tel.: _____

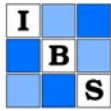
FAX: _____

e-mail: _____

Konto: _____

Im Mitgliederverzeichnis der Deutschen Region möchte ich aufgeführt werden
(bitte ankreuzen):

mit der Dienstadresse mit der Privatadresse gar nicht



INTERNATIONAL
BIOMETRIC
SOCIETY

INTERNATIONALE BIOMETRISCHE GESELLSCHAFT
SOCIÉTÉ INTERNATIONALE DE BIOMÉTRIE
INTERNATIONAL BIOMETRIC SOCIETY

An International Society Devoted to the Development and Application of Statistical and
Mathematical Theory and Methods in the Biosciences

DEUTSCHE REGION

Vorstand

Präsident

Prof. Dr. Ludwig Hothorn
Lehrgebiet Biostatistik
Herrenhäuser Straße 2
D-30419 Hannover

Tel.: +49 (0)511 762 5566
Fax: +49 (0)511 762 4966
e-mail: hothorn@biostat.uni-hannover.de

Vizepräsident

Prof. Dr. Andreas Ziegler
Institut für Medizinische Biometrie und Statistik
Universität zu Lübeck
Ratzeburger Allee 160, Haus 4
D-23538 Lübeck

Tel.: +49 (0) 451 500 2780
Fax: +49 (0) 451 500 2999
e-mail: ziegler@imbs.uni-luebeck.de

Schriftführer

Prof. Dr. Gernot Wassmer
Institut für Medizinische Statistik, Informatik und
Epidemiologie (IMSIE)
Universität zu Köln
Kerpener Str. 62
D-50937 Köln

Tel.: +49 (0) 221 478 6512
Fax: +49 (0) 221 478 6520
e-mail: gernot.wassmer@uni-koeln.de

Schatzmeister

Prof. Dr. Frank Bretz
Novartis Pharma AG
WSJ-027.1.005
CH-4002 Basel
Schweiz
Tel.: +41 61 324 4064
Fax: +41 61 324 3039
e-mail: frank.bretz@pharma.novartis.com

Geschäftsstelle

Heike Bark
c/o Institut für Biometrie, Epidemiologie und
Informationsverarbeitung
Tierärztliche Hochschule Hannover
Bünteweg 2
D-30559 Hannover
Tel.: +49 (0) 511 953 7951
Fax: +49 (0) 511 953 7974
e-mail:
biometrische-gesellschaft@tiho-hannover.de

Homepage und Web-Master

<http://www.biometrische-gesellschaft.de>

Dipl.-Stat. Axel Benner
Biostatistik (C060)
DKFZ Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 280
D-69120 Heidelberg
Tel.: +49 (0) 6221 42 2390
Fax: +49 (0) 6221 42 2397
e-mail: benner@dkfz-heidelberg.de

Beirat

Dr. Tim Friede
Warwick Medical School
University of Warwick
Coventry CV4 7AL
United Kingdom
Tel: +44 (0)24 7657 5664
Fax: +44 (0)24 7657 4879
e-mail: t.friede@warwick.ac.uk

Dr. Silke Jörgens-Coburger
ClinResearch GmbH
Robert-Perthel-Str 77a
D-50739 Köln
Tel.: +49 (0)221 5999 278
Fax.: +49 (0)221 5999 400
e-mail: joergens@clinresearch.com

Dr. Guido Knapp
Technische Universität Dortmund
Fakultät Statistik
D-44221 Dortmund
Tel.: +49 (0)231 755 3169
Fax: +49 (0)231 755 5304
e-mail: knapp@statistik.uni-dortmund.de

Prof. Dr. Hans-Peter Piepho
Universität Hohenheim (340)
Pflanzenbau U. Grünland Bioinf.
Fruwirthstrasse 23
D-70599 Stuttgart
Tel.: +49 (0)711 459 22386
Fax: +49 (0)711 459 24345
e-mail: piepho@uni-hohenheim.de

Dr. Norbert Benda
Novartis Pharma AG
WSJ-027.1.025
CH-4002 Basel
Tel.: +41 61 324 6926
Fax: +41 61 324 3039
e-mail: norbert.benda@novartis.com

PD Dr. Ralf Bender
Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im
Gesundheitswesen (IQWiG)
Dillenburg Str. 27
D-51105 Köln
Tel.: +49 (0)221 35685 451
Fax: +49 (0)221 35685 891
e-mail: ralf.bender@iqwig.de

Prof. Dr. Katja Ickstadt
Universität Dortmund
FB Statistik
D-44221 Dortmund
Tel.: +49 (0)231 755 3111
Fax: +49 (0)231 755 5303
e-mail: ickstadt@statistik.uni-dortmund.de

PD Dr. Ullrich Munzel
MEDA Pharma GmbH Co. KG
Biostatistics & Information
Benzstr. 1
D-61352 Bad Homburg
Tel. 06172/888-1206
Fax 06172/888-4206
e-mail: ullrich.munzel@medapharma.de

Sprecher der Arbeitsgruppen

Dr. Johannes Dreesman
Niedersächsisches Landesgesundheitsamt
Roesebeckstr. 4-6
D-30449 Hannover
Tel.: +49 (0) 511 4505-303
Fax: + 49 (0) 511 4505-140
e-mail:johannes.dreesman@nlga.niedersachsen.de

Bulletin Correspondent

Dr. Johannes Hüsing
Universität Heidelberg
Koordinationszentrum für klinische Studien
Im Neuenheimer Feld 221/1.204
D-69120 Heidelberg
Tel.: +49 (0) 6221 56 34506
Fax: + 49 (0) 6221 56 33508
e-mail:johannes.huesing@med.uni-heidelberg.de

Archiv

Prof. Dr. Joachim Kunert
Lehrstuhl für mathematische Statistik und natur-
wissenschaftliche Anwendungen
Fachbereich Statistik
Universität Dortmund
D-44221 Dortmund
Tel.: +49 (0) 231 755-3113
Fax: +49 (0) 231 755-3454
e-mail: kunert@statistik.uni-dortmund.de